

Stellungnahme zur Meinungsäußerung von Volker Paustian im Gemeindebrief 1/2022

Moin, Moin, ich bin enttäuscht, dass der Gemeindebrief für einseitige politische Äußerungen genutzt wird. Warum wird eine persönliche Aussage eines Mitglieds der CDU-Fraktion veröffentlicht, ohne dass die angesprochenen Mitglieder der Gemeindevertretung sich dazu äußern können? Ich ging bisher davon aus, dass das Gemeindeblatt unabhängig und neutral aus der Gemeinde berichten soll. Davon wird hier abgewichen.

Zum Inhalt

Es werden Aussagen und subjektive Meinungen eines Mitgliedes der Gemeindevertretung als vermeintliche Wahrheit verbreitet. Unten auf der Seite steht „Redaktion: Anja Funk...“. Das verleiht dem Ganzen ein höheres und unangemessenes Gewicht. Aus meiner Sicht macht sich damit die Redaktion die Worte zu eigen. In diesem Sammelsurium von Halbwahrheiten und Ungenauigkeiten sind wichtige Informationen verschwiegen worden.

Finanzausschusssitzung 19.11.2020

In dieser Finanzausschusssitzung schlug Volker Paustian als Vorsitzender des Finanzausschusses nach langer Diskussion eine Anhebung des Grundsteuerhebesatzes von 290 v.H. auf 320 v.H. vor. Es wurde vom Finanzausschuss mit 2 Ja-Stimmen beschlossen, dies der Gemeindevertretung vorzuschlagen.

Sitzung der Gemeindevertretung am 02.12.2020

In dieser Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Finanzausschusses die Empfehlung nur unter ferner liefen erwähnt und nicht mit einem entsprechenden Antrag untermauert. Die Bürgermeisterin zog das Wort an sich und beantragte zu beschließen, dass die Erhöhung von 290 v.H. auf 350 v.H. statt auf 320 v.H. erfolgen soll. Ich stellte daraufhin den Antrag, wie vorab im Finanzausschuss besprochen, den Hebesatz doch nur auf 320 v.H. zu erhöhen. Meinem Antrag hat der Vorsitzende des Finanzausschusses Volker Paustian nicht zugestimmt, obwohl er genau das in der Sitzung des Finanzausschusses beantragt hatte. Am Ende wurde ausschließlich mit den Stimmen der CDU diese hohe Steuererhöhung beschlossen und durchgesetzt. Ein Sinneswandel innerhalb von 14 Tagen bei Volker Paustian und der CDU?

Ich habe in dieser Sitzung ausführlich auf Grundlage der aktuellen Steuerschätzung und der Zahlen, die der Kämmerer vorgelegt hatte, argumentiert, dass wir keinerlei Steuererhöhung brauchen. Wir hatten ausreichend Rücklagen, zukünftig einen positiven Finanzspielraum und die Landes- und Bundesregierung hatte zugesagt die Einkommen und Gewerbesteuer ausfälle, die den Kommunen auf

Grund von Corona entstanden sind, auszugleichen. Es bestand kein Risiko einer „Verelendung“ der Gemeinde Schlesen.

Sitzung der Gemeindevertretung am 15.12.2021

Da er an der Sitzung der Gemeindevertretung am 02.12.2020 wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte, hat Harry Harländer in der Sitzung zum Ausdruck gebracht, dass er der Steuererhöhung auf 350 v.H. im Dezember 2020 nicht zugestimmt hätte. Das führte zu einer Diskussion, die mit harten Bandagen geführt wurde. Ich gebe zu, dass ich die Reaktionen aus der CDU-Fraktion insbesondere den Artikel von Volker Paustian nicht nachvollziehen kann. Wäre eine Aussprache in der Sitzung der Gemeindevertretung nicht passender gewesen?

Die ganze Wahrheit über die Finanzen

Die Steuererhöhung hat ungefähr 13.000 Euro in die Schlesener Kasse gespült. Bei einem Haushalt von über einer Million Euro sind das etwas mehr als 1%. Bei Rücklagen in Höhe von weit über 400.000 Euro ist der positive Effekt für die Gemeinde verschwindend gering.

Ich bin irritiert, über die Zahlen mit denen operiert wird. Erst beklagt Volker Paustian einen Verlust von 25.000 Euro in 2021. Dann finden sich nicht erwartet 9.100 Euro und daraus wird dann eine „geplante“ Verbesserung von 34.100 Euro? Wann habe ich in Mathe nicht aufgepasst? Dann wird auf eine Gewerbesteuerzahlung eines einzelnen Steuerzahlers verwiesen. Ich frage mich, ob damit nicht schon ein Verstoß gegen den § 30 Abgabenordnung (Steuergeheimnis) ergibt. Darauf will ich aber hier nicht näher eingehen.

Eine Steuersenkung muss gut durchdacht und diskutiert sein. Da gebe ich Volker Paustian vollkommen recht! Ich frage mich nur, warum Herr Paustian in der Sitzung des Finanzausschusses am 22.11.2021 eine Senkung der Grundsteuer beantragt hat. Diese wurde mit zwei Nein-Stimmen abgelehnt und in der Sitzung der Gemeindevertretung nicht mehr aufgegriffen. War dieser Antrag etwa nicht durchdacht?

Warum wird erst eine Steuer als „dringend notwendig“ erhöht, um sie dann innerhalb eines Jahres als überhöht wieder zurückzunehmen? Vor allem vor dem Hintergrund, dass die 100.000 Euro Gewerbesteuer als nicht gesicherte Einnahmen betrachtet werden dürfen? Dann dürfen wir in der Konsequenz die Steuer in den nächsten zwei Jahren nicht senken. So lange besteht bei der Zahlung eine gewisse Unsicherheit. Es ist alles etwas widersprüchlich, was Volker Paustian in seinem Artikel anführt.

Bedenkenswertes

Volker Paustian schreibt in seinem Artikel von einem positiven Haushalt. In der kameralistischen Buchhaltung gibt es immer einen ausgeglichenen Haushalt. Eine Bilanz ist auch immer ausgeglichen. „Gewinne“ und „Verluste“ gibt es in der kameralistischen Buchführung in diesem Sinne nicht.

Volker Paustian glaubt, dass es ein fataler Fehler wäre Kredite aufzunehmen. Weiterhin schildert er in seinem Artikel, dass ein Gemeindevertreter vorgeschlagen haben soll, dass man mit Krediten ja Defizite ausgleichen könnte. Mal davon abgesehen, dass ich mich daran nicht erinnern kann, sind Kredite nicht immer die schlechteste Lösung. Aktuell zahlen wir auf Krediten um die 0,2% Zinsen. Die Inflation beträgt über 5%. Das heißt unsere Rücklagen verlieren jedes Jahr mehr als 5% an Wert. Wenn wir einen Kredit von 1.000 Euro aufnehmen würden, würde der Wert dieser Schulden jedes Jahr um über 5% abnehmen. Nach einem Jahr hätten die Schulden vereinfacht noch einen Wert von 950 Euro. Wenn wir die Zinsen dazurechnen würden, wären wir bei 952 Euro Schulden nach einem Jahr. Wir würden trotz der Zinszahlung den Wert unserer Schulden abbauen. Was kann daran so fatal sein?

Inhaltliches

Volker Paustian spricht von unberechenbaren Kosten. Für die Sanierung/ den Umbau des Turnraums im DGH gibt es eine Kostenschätzung eines Architekten. Nanu? Der kann Unberechenbares berechnen. Gleiches gilt für den Anbau am Feuerwehrgerätehaus. Es steht bislang nicht fest, wann wir die Kläranlage entschlammen müssen. Die Kosten für die Beseitigung des Klärschlammes ist nach der letzten Wahl erheblich günstiger geworden. Und das ohne das Zutun der Steuererhöher von der CDU-Fraktion.

Kinder in unserer Gemeinde

Warum werden Kinder von Volker Paustian wiederholt als Belastung für die Gemeinde betrachtet und dargestellt? Ein Teil der Kinder würden hier nicht wohnen, wenn die erwerbstätigen Eltern nicht nach Schlesien gezogen wären und Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuer zu unserem Haushalt beitragen würden. Wann lernen alle kinderlosen Menschen (Ich habe auch keine eigenen Kinder.) endlich, dass Kinder das beste Geschenk sind? Sind Volker Paustian etwa Verhältnisse lieber, wie sie in vielen ostdeutschen Gemeinden vorherrschen, wo kaum Kinder noch weniger Erwerbstätige leben, die Steuern zahlen können?

Danke für Ihre/Eure Geduld und Aufmerksamkeit.

Daniel Göllnitz